

***Bridging the Gap* – Eine Studie zu den Lehr-Lern-Einstellungen von Englischlehrkräften der Grundschule und des Gymnasiums**

Rebecca Schlieckmann und Eva Wilden

Diese Studie widmet sich den Lehr-Lern-Einstellungen von Englischlehrkräften der Grundschulen und des Gymnasiums im Rahmen einer Fortbildung zum Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe I. Das Ziel ist es, die Lehr-Lern-Einstellungen der Lehrkräfte unterschiedlicher Schulformen zu erheben und gegebenenfalls zu verändern.

Der Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe wird deswegen häufig als Bruch angesehen, da mit ihm Unterschiede in der Unterrichtsführung einhergehen (Burwitz-Melzer & Legutke 2004). Während Grundschulen verstärkt einen holistischen Ansatz des Lehrens und Lernens verwenden, liegt der Fokus bei weiterführenden Schulen, speziell dem Gymnasium, häufig auf Regeln und Prüfungen und der Förderung kognitiver Prozesse (ebd.). Unter der Annahme, dass unterschiedliche Lehr-Lernkulturen auch in einem Zusammenhang mit Einstellungen der Lehrkräfte zum Lehren und Lernen von Lehrkräften stehen (u.a. Pettit 2011), werden in dieser Studie die Einstellungen der Englischlehrkräfte beider Schulformen mittels Befragung untersucht und eine Veränderung der Einstellungen wird angebahnt, um der Bruchstelle am Übergang entgegenzuwirken.

Seit der Einführung des Englischunterrichts an nordrhein-westfälischen Grundschulen stellt der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule insbesondere für Englischlehrkräfte beider Schulformen eine Herausforderung dar (Kolb 2009). Nach Järvinen et al. (2012) fühlen sich viele Englischlehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe nicht ausreichend über den Englischunterricht der jeweils anderen Schulform informiert, weil es an schulformübergreifenden Kooperations- und Austauschmöglichkeiten mangelt.

Deshalb wird im Rahmen dieser Studie eine gemeinsame Fortbildung über ein Jahr für Lehrkräfte beider Schulformen durchgeführt, die zur Schließung dieser Lücke an einem ausgewählten Standort in Nordrhein-Westfalen beitragen soll, indem die teilnehmenden Lehrkräfte verschiedene Maßnahmen der Netzwerkbildung durchlaufen (Informationsaustausch, Tandembildung, Unterrichtshospitationen, Planung von Unterrichtseinheiten, etc.). Während der Fortbildung werden die Lehr-Lern-Einstellungen der teilnehmenden Lehrkräfte dokumentiert, um herauszufinden, welche Einstellungen Englischlehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe haben und ob sich diese durch die Fortbildungsmaßnahmen verändern.

In diesem Beitrag werden der theoretische Hintergrund und das Forschungsdesign präsentiert sowie erste Ergebnisse der Befragungsstudie (Fragebögen zu den Lehr-Lern-Einstellungen, Interviews).

- Burwitz-Melzer, E. & Legutke, M. K. (2004). Die Übergangsproblematik. *Der fremdsprachliche Unterricht* 69, 2-7.
- De Vries, S., Jansen, E.P.W.A. & van de Grift, W.J.C.M. (2013). Profiling teachers' continuing professional development and the relations with their beliefs about learning and teaching. *Teaching and Teacher Education* 33, 78 – 89.
- Järvinen, H., Otto, J., Sartory, K. & Sendzik, N. (2012). Schulnetzwerke im Übergang: Das Beispiel Schulen im Team. In: N. Berkemeyer, S.-I. Beutel, H. Järvinen & S. Van Ophuysen (Hrsg.). *Übergänge bilden – Lernen in der Grund- und weiterführenden Schule*. Köln: Carl Link. 208-237
- Kolb, A. (2009). To be continued? – Der Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe aus der Perspektive von Lehrkräften. In: C. Lütge, A. Kollenrott, B. Ziegenmeyer & G. Fellmann (Hrsg.). *Empirische Fremdsprachenforschung – Konzepte und Perspektiven*. Frankfurt am Main: Peter Lang. 85-89.
- Pettit, S. K. (2011). Teachers' beliefs about English language learners in the mainstream classroom: A review of literature. *International Multilingual Research Journal* 3, 123 -147.